

# „Hirschberg hilft“ auch in Corona-Zeiten

RNZ  
04.05.20

Es gab beim Verein aber noch keine vermehrten Anfragen –  
Die Bürgerstiftung bietet ihre Unterstützung an

Von Noline Pilz

**Hirschberg.** Der gemeinnützige Verein „Hirschberg hilft“ unterstützt nach Nachweis der Bedürftigkeit Menschen im Ort, die in Not geraten sind. Oder Bürger, bei denen das Geld gerade so zum Überleben reicht, bei denen aber ein defekter Kühlschrank oder eine kaputte Waschmaschine das knappe Budget sprengen würde. Bei manchen von ihnen dürfte sich die finanzielle Lage durch die Corona-Krise noch verschärfen, wenn Kurzarbeitergeld oder eine Kündigung drohen.

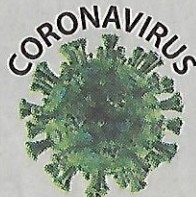
„Bis jetzt haben wir wegen Corona aber noch nicht vermehrt Anfragen, ob wir unterstützen könnten“, sagt der Zweite Vorsitzende, Klaus Fürbringer, im Gespräch mit der RNZ. Das liege vermutlich auch daran, dass der Verein erst in der Osterwoche an 26 Familien und Einzelpersonen Lebensmittelgutscheine ausgegeben habe. Dies geschieht üblicherweise zweimal jährlich im Frühling und im Herbst.

In diesem Jahr wird „Hirschberg hilft“ 20 Jahre jung und feiert diesen runden Geburtstag mit einer dritten Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen im Sommer. Der Verein lebt von seinen Mitgliedsbeiträgen und Spenden. „Wir bekommen auch bei runden und halbrunden Geburtstagen oder bei der Storchekerwe Spenden und re-

gelmäßig auch zur Advents- und Weihnachtszeit“, sagt Fürbringer. Diese Gelder setzt er in Gutscheine um, direkte Zuweisungen an Bedürftige werden nicht geleistet. „Wir haben auch kein Warenlager, können aber im Bedarfsfall über unsere guten Kontakte Möbel und andere Dinge bekommen, um eine Wohnungseinrichtung zu ergänzen“, erläutert Fürbringer.

Es komme auch vor, dass Leute neue technische Geräte stiften würden, die sie nicht (mehr) brauchen, diese gebe man dann gezielt weiter. „Wir haben auch schon mal eine Ölrechnung oder Mietrückstände beglichen. Einer Person haben wir über mehrere Monate hinweg geholfen, bis sie aus dem Gröbsten heraus war“, berichtet der 77-Jährige.

Vor der Corona-Krise seien drei neue Personen in den Kreis derer gestoßen, denen „Hirschberg hilft“ zur Seite steht. „Viele trauen sich halt nicht, weil sie sich schämen“, hat Fürbringer festgestellt. Andererseits gebe es auch immer wieder Fälle, die Bescheid sagen, wenn sie keine Hilfe mehr benötigen und es ihnen dann wichtig ist, dass andere profitieren, denen es schlechter geht. Die einzige Anfrage, die in Zusammenhang mit Corona aufgekommen sei, war die Frage, ob „Hirschberg hilft“ auch einkaufen gehe. „Das machen wir nicht, viele von uns sind älter und zählen selbst zur Risikogruppe“, meint Für-



Der Verein „Hirschberg hilft“ hat erst in der Osterwoche an 26 Familien und Einzelpersonen Lebensmittelgutscheine ausgegeben. Vielleicht ist das der Grund dafür, dass es noch keine vermehrten Anfragen gegeben hat. Foto: Kreuzer

bringer. Er habe aber die Kontakte von Hilfsangeboten vermitteln können.

Ein weiterer wichtiger Baustein für das Gemeinwohl am Ort ist die „Bürgerstiftung Hirschberg an der Bergstraße“. Gemäß ihrer Förderrichtlinien unterstützt sie Projekte, die derzeit wegen „Corona“ aber ausgesetzt seien, wie Vorstandsmitglied Fidelis Stachniß erläutert.

„Die Schulen sind ja geschlossen, deshalb haben wir alles zeitlich nach hinten verschoben“, sagt er der Rhein-Neckar-Zeitung. Eine Einzelförderung, wie sie „Hirschberg hilft“ tätigen könne, sei bei

der „Bürgerstiftung“ satzungsgemäß eher schwierig. Eine Ausnahme bildet die noch neue Unterstiftung „Familie-Schweinhart“, die für hilfsbedürftige Hirschberger eingerichtet wurde.

„Wir könnten allerdings ‚Hirschberg hilft‘ unterstützen, wenn der Verein wegen ‚Corona‘ vermehrt Anfragen erhalten sollte“, sagt Stachniß. „Hirschberg hilft“ könnte diese Zuwendung dann an Einzelpersonen in bewährter Weise bargeldlos weiterreichen. Eine Information, über die sich Klaus Fürbringer sehr freute: „Das ist gut zu wissen!“